

„**KISS**“ – dieser Slogan in der Implantologie wurde von **Professor Dennis P. Tarnow**, New York University - Periodontology and Implant Dentistry – kreiert - für mich einer der hervorragendsten Lehrer auf diesem Gebiet.

Diese Abkürzung steht für „**keep it simple and stupid**“ und ist heute nicht zuletzt dank der internationalen Anerkennung von Professor Tarnow weltweit in der Implantologie geläufig. Ich habe für die Nichtamerikaner „**KISS**“ etwas modifiziert: „**keep it simple and successful**“, denn das letztendliche Ziel ist der Erfolg.

Was bedeutet „success“ in der Implantologie?

Unter „success“ verstehe ich ein optimales Ergebnis, d. h. die Wiederherstellung der Kaufunktion wie mit natürlichen Zähnen, eine wunderschöne Ästhetik, und dass die Rekonstruktion möglichst ein Leben lang in Funktion bleibt, unabhängig vom Alter des Patienten.

Ich habe in meiner über 35jährigen implantologischen Laufbahn die gesamte Entwicklung auf diesem Gebiet – und damit alle Höhen und Tiefen, d. h. viel zu viele Misserfolge – miterlebt. So betrachte ich es heute nachgerade als eine kollegiale Pflicht, diese daraus resultierenden Erfahrungen an die junge Zahnärztesgeneration weiterzugeben. Nicht zuletzt war dies auch der Anlass, das IFZI im Jahre 1995 in Nürnberg zu gründen.

Was bedeutet „simplicity“ in der Implantologie?

Unter „simplicity“ verstehe ich die maximale Schonung des Patienten, das bedeutet die Reduzierung des Traumas, die Reduzierung der Behandlungszeit und die Reduzierung der Sitzungen in der Praxis. Auf diese Weise können auch die Kosten für den Patienten reduziert werden.

Auch wenn wir heute bei einer Erfolgswahrscheinlichkeit von etwa 95 % in der Implantattherapie liegen, was wir zum Teil auch den Misserfolgen der mutigen Pioniere auf diesem Gebiet verdanken, so werden heute noch immer ein Großteil dieser Erfolge nicht auf einfache, sondern eher auf eine höchst komplizierte Weise erreicht. Dies geschieht jedoch nicht absichtlich, sondern aus purer Unkenntnis und mangelnder Erfahrung.

Der Grund hierfür liegt zum einen in der implantologischen Ausbildung, die keine klare Struktur aufweist und völlig theorielastig ist:

„Implantologie – sowohl die chirurgische wie auch die prothetische Phase ist ein praktisches Handwerk“.

Andererseits – wie sollte der Praktiker z. B. die Vorzüge bzw. Nachteile eines Implantatsystems erkennen, gibt es doch ein unüberschaubares Angebot an Systemen?

Gerade namhafte Implantatfirmen mit einer langen Tradition haben veraltete Patente, investieren aber Unsummen für kostspielige Werbung, wohl wissend, dass ihre Zielgruppe eben keinen klaren Durchblick hat.

Viele Wege führen nach Rom, dieses Buch soll den einfachsten und erfolgreichsten Weg aufzeigen, wie man den Einstieg in dieses faszinierende Gebiet der Zahnmedizin findet – zum Wohle aller Beteiligten und nicht zuletzt zum Wohle des Patienten.

Erfolg ist dann wirklich erfolgreich, wenn er auf direktem Wege, d. h. auf die einfachste Weise erreicht wird.

Typische Beispiele für diese Behandlungsphilosophie, ein erfolgreiches Endergebnis auf einfachstem Wege zu erzielen, ist das Fast & Fix- und das Multi-Therapie-Konzept, aber auch die SIS-Schiene, die erlaubt, auch bei ungenügender Primärstabilität den Sinuslift einphasig durchzuführen – natürlich nicht mit einer Knochenentnahme aus der Hüfte oder der Kinnregion des Patienten. Gerade auch die Verwendung der am besten geeigneten Materialien wie Knochenersatz (z. B. Bio-Graft-Mix), Membran (z. B. TefGen) und spezielle chirurgische Instrumente (z. B. Swing-Lift und Sinus-Retraktor) sind für diese „kiss“-Philosophie nachgerade eine *conditio sine qua non*. All dies wird in dem Buch ausführlich beschrieben und zieht sich wie ein roter Faden durch alle Patientenfälle.

Abschließen möchte ich dieses Vorwort mit einem Schreiben von **Dr. Michael Weiss** – einem der **Co-Autoren** dieses Buches, welchen ich gebeten hatte, Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge zum Buchskript zu erstellen:

Lieber Manfred,

sorry, etwas später als gewünscht, aber doch ...

gerne gebe ich mein Statement zu Deinem wunderbaren Buch:

Der Umfang, das war auch ein Grund für die Verspätung, ist phänomenal. Du hast es wirklich umgesetzt, die gesamte moderne Implantologie und ihre Randgebiete optimal aufgearbeitet und zusammengefasst. Die Themenbereiche sind sehr sorgfältig ausgewählt und ausformuliert. Die Aufbereitung und die unglaubliche Anzahl von Fallpräsentationen beeindrucken mich sehr. Ich weiß, wie schwierig es ist, komplexe Fälle, schon die simplen sind schwierig genug, so ausführlich und vollständig abzubilden. Die Photos sind hervorragend, in meinem Druck ist die Bildqualität nicht ganz optimal, was wahrscheinlich am Drucker liegt.

Sehr gut gefällt mir die Integration der Zahntechnik, auch hier ein großes Kompliment an Herrn Goller und Herrn Stübler. Es vollendet das prothetisch-implantologische Gesamtbild nachgerade in perfekter Manier.

Besonders erwähnenswert erschien mir noch die konsequente Durchgängigkeit der „kiss“-Philosophie, die sowohl im Kapitel I als auch bei den Patientenfällen zum Ausdruck kommt. Es ist wirklich ein wunderbares „Kochbuch“ und muntert auf zum an den Herd gehen. Schön finde ich in diesem Zusammenhang für den Praktiker die Bezeichnung der Materialien und Bezugsorte am Ende des Buches.

Also, lieber Manfred Gratulation und viel Erfolg!

Ich fühle mich mit meinem kleinen Beitrag sehr gut platziert und aufgehoben, reibe mich gerne in die anderen wunderbaren Beiträge ein.

Liebe Grüße aus Ulm,

Dein Michl